

Presseerklärung der Bürgerinitiative Samtgemeinde Bodenwerder  
gegen das Kernkraftwerk Grohnde

Am 05.01.77 konstituierte sich die Gruppe Samtgemeinde Bodenwerder der Bürgerinitiative Weserbergland im Weltbund zum Schutze des Lebens. Es wurde ein zehnköpfiger Sprecherrat gewählt, der die Gruppe nach außen vertritt und koordinierende Aufgaben mit anderen Ortsgruppen und Bürgerinitiativen wahrnehmen soll. Die Sprecher sind: Dieter Ahrens, Heyen; Günter Behnsen, Kemnade; Emmerich von Beöczy, Dohnsen; Hilmar Fink, Bodenwerder; Albrecht Heinemeyer, Bodenwerder; Rudolf Lönneker, Bodenwerder; Harold Marks, Bodenwerder; Ekkehard Müther, Hehlen; Carl-Friedrich Standke, Rühle; Heinz Stroncik, Bodenwerder. Schriftführerin: Hannelore Dietrich, Bodenwerder; Kassiererinnen: Erika Blankenburg, Bodenwerder und Käthe Wittkopf, Hehlen.

Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, in der nächsten Zeit verstärkt aufklärende Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und mit friedlichen Mitteln auf einen sofortigen Baustopp des Kernkraftwerkes Grohnde hinzuwirken. Die Bürger der Samtgemeinde Bodenwerder erhalten in nächster Zeit Gelegenheit, sich durch wissenschaftlich abgesicherte Schriften, an Informationsständen und durch Veranstaltungen in Bodenwerder und den Mitgliedsgemeinden zu informieren.

Die Bürgerinitiative Bodenwerder hat für ihre Arbeit folgende Prinzipien beschlossen:

Überparteilichkeit. Das bedeutet aber keineswegs, daß Parteimitglieder in der BI nicht mitarbeiten dürfen. Sie bedeutet lediglich, daß auf Parteipropaganda verzichtet werden muß.

Gewaltlosigkeit, dessen Grundsatz jedoch nicht Passivität bedeutet. Jegliche Gewalt gegen Personen ist damit aber nicht vereinbar. Verbindlichkeit von Mehrheitsbeschlüssen ist ein weiteres Prinzip der Bürgerinitiative.

Unsere Arbeit konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

BAUSTOPP DER ATOMKRAFTWERKE IN GROHNDE UND ANDERSWO, KEINE WIEDERAUFBEREITUNGSANLAGEN IN NIEDERSACHSEN, STOPP DES BONNER ATOMPROGRAMMS, ERFORSCHUNG ANDERER UMWELTFREUNDLICHER ENERGIEARTEN.

Die Bürgerinitiative trifft sich vierzehntäglich. Ort und Zeit werden in der örtlichen Presse bekanntgemacht.

Kontaktadressen: Hilmar Fink, Bodenwerder, Zum Finkenherd 6, Tel. 2281  
Harold Marks, Bodenwerder, Herderstr. 8, Tel. 2209

Spenden erbitten wir auf das WSL-Konto Nr. 3434 Stadtparkasse Bodenwerder, Stichwort: BI Bodenwerder. Auf Wunsch werden für das Finanzamt Spendenbescheinigungen ausgestellt.

- - - - -

Die nächste Tagung der Gruppe findet am 18.01.77 um 19.30 Uhr im Gemeinschaftsraum der Fa. Heinrich Behnsen, Kemnade, Hamelner Str. 62 statt.

Die BI Bodenwerder beabsichtigt, sich an der Kundgebung in Brockdorf am 05.02.77 zu beteiligen. Interessenten werden gebeten, sich für die Busfahrt anzumelden.



## EINIGE TAUSEND KREBSTOTE MEHR

Leserbrief von Prof. Dr. Jörn Bleck, Bremen, an den "Spiegel";  
veröffentlicht am 12.08.74

Die von Ihnen berichteten Atommüllskandale sind keine zufälligen Pannen, sondern entsprechen der Leichtfertigkeit, mit der die Verantwortlichen die Errichtung von Kernkraftwerken betrieben haben. Eine Flut von "Informationsbroschüren" bagatellisierte dabei das tatsächliche Gefahrenpotential für uns alle. Zu diesem Urteil bin ich gekommen, nachdem ich ein Jahr lang mit 15 Hochschullehrern, Studenten und Dienstleistern an einer Studie über die Entwicklung und öffentliche Selbstdarstellung der Kernindustrie gearbeitet habe. Wir mußten feststellen:

Die Sicherheit von Kernkraftwerken gegen katastrophale Unfälle ist keineswegs in befriedigendem Maß gewährleistet.

Schäden durch angeblich ungefährliche, sogenannte zulässige Bestrahlungsdosen, die erst nach Jahrzehnten durch Krebskrankheiten in Erscheinung treten können, sind auch beim unfallfreien Normalbetrieb mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten. (Selbst wenn der derzeitige gesetzlich zulässige Strahlenpegel erreicht, aber nicht überschritten wird, muß man allein in der Bundesrepublik mit einigen tausend Krebstoten mehr pro Jahr rechnen.)

Die Forschung auf den Gebieten der Reaktorsicherheit und der gesundheitspolitischen Vorsorge gegen Strahlenschäden hinkt in alarmierender Weise hinter dem Bau von Kernkraftwerken her.

Die in der Öffentlichkeit erzeugte Panikstimmung, daß die herkömmlichen Energieträger in absehbarer Zeit erschöpft sein werden ("Energieklücke"), ist falsch, selbst wenn man die Wachstumsprognosen der Elektrobranche als richtig unterstellt.

Möglichkeiten, andere als nukleare Energie zu gewinnen (aus Sonnenenergie, Erdwärme, Gezeiten, Wind), sind, da militärisch uninteressant, vernachlässigt worden.

Professor Bleck ist Kernphysiker